

eines Tages, nachdem Spannung durch Liköre, Gesellschaft und Musik zur Siedehitze gesteigert, auf die Form eines Beines konzentriert sich eine letzte Annäherung in einer schüchternen Umarmung ergeben hatte, die auf den anderen Mann, der gerade hinzukam, als etwas peinlich Zapfelndes und Gemachtes erschien und seinen Wutausbruch beschleunigte, der merkwürdigerweise für Relling sich gegen die Frau wandte. Diese Gelegenheit, unterstützt durch Flucht, weitere Liköre und den Trick, durch öffentliche Liebkosungen sich den Mut weiterhin zu erhalten, führte zur Beendigung eines allen unerträglichen Zustandes.

In dieser Wohnung schwebte Relling ohne Kopf, schwebte in der Luft, brauste etwas über ihn, trug ihn und wollte ihn so sehen, daß er wirklich im Leben war, in Glück. Relling entwand sich dennoch.

Wenngleich noch immer ohne Kopf, voller grenzenlosem Erstaunen, ließ er die Frau nachts allein den Weg zu dem anderen Mann zurückfinden. Sie bekam einen Weinkampf. Relling selbst schlich an der anderen Frau vorbei und schickte sich an, langsam in Schlaf dämmernd — sich zurechtzufinden.

Möglicherweise mag bisher vergessen worden sein zu erwähnen, daß Relling als Vorkämpfer für Erweiterung der Beziehungen über die Ehe hinaus von seinen Bekannten angesehen wurde. Es war ihm gar nicht wohl.

Er blieb in der Luft hängen.

Trotzdem er fühlte, wie abgrundtief verlogen das nach seinen Anschauungen war.

Hängen.